

# Eine Stele für Clemens Becker

**Vortrag:** Dr. Florian Lueke erinnert an den früheren Lemgoer Bürgermeister und Landrat. Die Stadt will dem einstigen Stadtoberhaupt ein Denkmal setzen

**Lemgo** (ne). In der Lemgoer Geschichte ist eine sehr bedeutende Person in Vergessenheit geraten: Ur-Sozialdemokrat Clemens Becker. Auf Initiative von Manfred Behrend, dem Vorsitzenden des AWO-Ortsvereins Lemgo, werden nun Beckers Geschichte und sein Lebenswerk wieder in Erinnerung gerufen. Mit einem Festvortrag im Gartensaal der alten Abtei ist der erste Schritt bereits getan.

Mehr als 100 interessierte Besucher stürmten schon fast den Gartensaal, um sich bei dem Vortrag von Dr. Florian Lueke Informationen über den ersten Lemgoer Bürgermeister nach dem Zweiten Weltkrieg zu holen. Das große Interesse freute vor allem Manfred Behrend. Bei den 80-Jahr-Feiern der AWO im Jahr 2007 hatte ihm nämlich Renate Bredemeier, die Enkelin Beckers, ein Bild ihres Großvaters überreicht – und sofort sein Interesse geweckt, wie er sagte. „Was für eine Persönlichkeit. Er wirkt auf dem Bild sehr selbstbewusst, entschlossen und souverän“, sagte Behrend.

Tief beeindruckt, hatte er den Entschluss gefasst, die Geschichte des Mannes publik zu machen, der im Jahr 1927 die Lemgoer AWO gründete. Als

heutiger Vorsitzender der AWO Lemgo bedankte er sich ganz offiziell bei Becker.

Bürgermeister Dr. Reiner Austermann (CDU) bezeichnete Clemens Becker als „seinen Vorgänger in schwierigen Zeiten“. Und obwohl er einer anderen Partei angehört als der Sozialdemokrat Becker, zeigte er sich sicher, dass sich dieser über die Veranstaltung gefreut hätte. Dem Vorschlag von Manfred Behrend, für Becker und seine ebenfalls politisch

und sozial sehr engagierte Frau Wilhelmine eine Stele vor dem Kastanienhaus am Wall aufzustellen, stimmte er gern zu. Die Sonderausstellung „Revolution! Lippe 1918“ im Lippischen Landesmuseum sieht er als „einen wichtigen Schritt gegen das Vergessen, die ebenfalls das Bewusstsein dafür schärft, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist“.

Knapp ein Jahr hatte der promovierte Historiker Florian Lueke über Beckers Le-

bensgeschichte und sein Wirken in der Politik recherchiert. Sein 45-minütiger Vortrag beleuchtete unter anderem seine Rolle als Kaufmann und als Landrat in Brake. Da Becker selbst nie etwas über sich und sein Leben verschriftlicht hatte, griff Lueke vor allem auf alte Unterlagen und Zeitungen, Bücher von Heinrich Drake und die Personalakten des Landesmuseums zurück. Private Fotos lieferte Enkelin Renate Bredemeier.



**Erinnern an einen großen Lemgoer:** (von links) Manfred Behrend, Dr. Reiner Austermann und Dr. Florian Lueke mit einem Bild von Clemens Becker.

FOTO: NICOLE ELLERBRAKE